
**RWTH Aachen
Sommersemester 2004
Blockveranstaltung
Buchhaltung
Prof. Dr. R. Hömberg**

Mitschrift von Tobias Lohmann

Stand: 22. März 2005

Hinweise auf evt. Fehler bitte an
tobias.lohmann@rwth-aachen.de

Vorwort

Dieses Skript basiert auf meiner Mitschrift der Blockveranstaltung Buchhaltung im SS 2004 an der RWTH Aachen (Dozent: Prof. Dr. R. Hömberg). Es handelt sich nicht um eine offizielle Veröffentlichung des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre, insb. Betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Wirtschaftsprüfung.

Ich übernehme keine Gewähr für die Fehlerfreiheit und Vollständigkeit des Skripts. Korrekturen können an tobias.lohmann@rwth-aachen.de geschickt werden.

Tobias Lohmann

22. März 2005

1 Grundlagen der Buchhaltung und des Jahresabschlusses

2 Erfassung von Geschäftsvorfällen im Handelsbetrieb

Aufgabe 2:

(a) **Buchungssätze:**

1. Warenbestand	5.000	an	Verbindlichkeiten aus LuL	5.000
2. Aufwendung - Büromaterial	400	an	Warenbestand	400
3. Bank	1.500	an	Warenverkauf	1.500
4. Verbindlichkeit aus LuL	7.500	an	Bank	7.500
5. Warenbestand	6.400	an	Bank	6.400
6. Bank	3.200	an	Warenbestand	3.200
7. Forderung aus LuL	15.000	an	Warenverkauf	15.000
8. Warenverkauf	10.000	an	Forderung aus LuL	10.000
9. Sonstiger Aufwand	550	an	Warenbestand	550

(b) siehe Kontenseite 2 (wird noch getext)

(c) **Buchungssätze für den Abschluß der Warenkonten:**

Schlußbilanzkonto (SBK)	30.450	an	Warenbestand	30.450
GuV-Konto	4.300	an	Warenbestand	4300
Warenverkauf	6.500	an	GuV-Konto	6.500

(d) **Kontenabschluß bei Anwendung der Netto-Methode:**

Warenbestand			
Soll			Haben
AB	27.500	(6)	3.200
(1)	5.000	(2)	400
(5)	6.400	(9)	550
		EB	30.450
		Saldo	4.300
	38.900		38.900

Warenverkauf			
Soll			Haben
(8)	10.000	(3)	1.500
Saldo: Wareneinsatz	4.300	(7)	15.000
Warenrohgewinn	2.200		
	16.500		16.500

Buchungssätze:

2 Erfassung von Geschäftsvorfällen im Handelsbetrieb

Schlußbilanzkonto (SBK)	30.450	an	Warenbestand	30.450
Warenverkauf	4.300	an	Warenbestand	4300
Warenverkauf	2.200	an	GuV-Konto	2.200

GuV-Konto			
Soll			Haben
Aufwand - Büromaterialien	400	Warenrohgewinn	12.200
Sonstige Auwendungen	550		
Saldo:Gewinn	1.250		
	2.200		2.200

Aufgabe 4:

(a) Buchungssätze:

03.01.01:	Warenbestand	660	an	Kasse	660
12.03.01:	Wareneinsatz	480	an	Warenbestand	480
	Forderung aus LuL	900	an	Warenverkauf	900
21.05.01:	Warenbestand	480	an	Verbindlichkeiten aus LuL	480
09.08.01:	Warenbestand	350	an	Kasse	350
28.11.01:	Wareneinsatz	780	an	Warenbestand	780
	Kasse	1.650	an	Warenverkauf	1.650

(b) Buchungssätze:

Schlußbilanzkonto	690	an	Warenbestand	660
Wareneinsatz	140	an	Warenbestand	140
Schlußbilanzkonto	900	an	Forderungen aus LuL	900
Schlußbilanzkonto	2.140	an	Kasse	2.140
Verbindlichkeiten aus LuL	480	an	Schlußbilanzkonto	480
GuV-Konto	1.400	an	Wareneinsatz	1.400
Warenverkauf	2.550	an	GuV-Konto	2.550

(c) siehe Kontenseite 4 (wird noch getext)

Aufgabe 5:

(a) Buchungssätze:

(1) Warenbestand	1.600	an	Verbindlichkeiten aus LuL	1.920
Vorsteuer	320			
(2) Privatentnahmen	360	an	Warenverkauf	300
			Eigenverbrauchssteuer	60
(3) Forderungen aus LuL	3.960	an	Warenverkauf	3.300
			Umsatzsteuer	660
(4) Verbindlichkeiten aus LuL	960	an	Warenbestand	800
			Vorsteuer	160
(5) Verbindlichkeiten aus LuL	960	an	Bank	960
(6) Betr.- und Geschäftsausst.	700	an	Bank	840
Vorsteuer	140			
(7) Warenverkauf	1.100	an	Forderungen aus LuL	1.320
Umsatzsteuer	220			
(8) Bank	2.640	an	Forderungen aus LuL	2.640
(9) Kfz-Aufwand	240	an	Bank	288
Vorsteuer	48			

(b) (siehe Blatt 5/1 und 5/2)

(c) (siehe Blatt 5/3)

Abschlußbuchung:

Eigenverbrauchssteuer	60	an	Umsatzsteuer	60
Umsatzsteuer	348	an	Vorsteuer	348
Sonstige Verbindlichkeiten	152	an	Schlußbilanzkonto	152

Aufgabe 6:

Buchungssätze:

Umsatzsteuerverrechnung	348	an	Vorsteuer	348
Eigenverbrauchssteuer	60	an	Umsatzsteuer	60
Umsatzsteuer	500	an	Umsatzsteuerverrechnung	500
Umsatzsteuerverrechnung	152	an	Sonstige Verbindlichkeiten	152
Sonstige Verbindlichkeiten	152	an	Schlußbilanzkonto	152

Aufgabe 8:

Vorbemerkung:

Warenbezugskosten sind alle Aufwendungen, die durch die Anschaffung der Waren ausgelöst werden (Einzelkosten der Anschaffung) und neben dem Kaufpreis vom Betrieb aufgewendet werden (z.B. Transport- und Verpackungskosten).

→ Diese Bezugsaufwendungen gehören zu den Anschaffungsnebenkosten (vgl. §255 Abs.1 HGB).

Der Bezugsaufwand wird anteilig nach Maßgabe der Wareneinsätze aktiviert.

2 Erfassung von Geschäftsvorfällen im Handelsbetrieb

Zur Verbuchung der Bezugsaufwendungen wird mindestens ein neues Konto benötigt, nämlich das Konto „Bezugsaufwand“.

Zwecks besserer Information kann ferner noch das Konto „Leergut“ bemüht werden, welches Gutschriften aus Rückgaben von Verpackungsmaterial erfaßt.

- das Konto „Bezugsaufwand“ wird über das Konto „Warenbestand“ abgeschlossen, so daß nur ein Teil des Bezugsaufwands erfolgswirksam verrechnet wird, nämlich der Teil, der auf die abgesetzte Menge entfällt.
- Der Restbetrag des Bezugsaufwands wird anteilig aktiviert (= auf das Schlußbilanzkonto übernommen), indem die Bewertung des Endbestandes zu Einstandspreisen erfolgt (Einkaufspreise unter Berücksichtigung des Bezugsaufwands).

→ Der Wareneinsatz eines Jahres ergibt sich aus der Summe aus Wareneinsatz netto (Anschaffungspreise) plus anteiligen Bezugsaufwand.

$$\text{Bezugsaufwand/Stk.} = \frac{\text{netto Bezugsaufwand}}{\text{einge kaufte Stückzahl}} = \frac{(2 \cdot 150 \text{ GE}) - 120 \text{ GE}}{300 \text{ Stk.}} = 0,6 \text{ GE/ Stk.}$$

Geschäftsjahr	01	02	Summe
Warenverkauf	3.000	6.000	9.000
Wareneinsatz	1.560	3.120	4.680
Erfolg	1.440	2.880	4.320

Buchungssätze in 01:

(1) Warenbestand	4.500	an	Verbindlichkeiten aus LuL	5.400
Vorsteuer	900			
(2) Bezugsaufwand	300	an	Verbindlichkeiten aus LuL	360
Vorsteuer	60			
(3) Verbindlichkeiten aus LuL	144	an	Leergut	120
			Vorsteuer	24
(4) Forderungen aus LuL	3.600	an	Warenverkauf	3.000
			Umsatzsteuer	600

Ermittlung des Wertes des Warenbestand:

- Menge der Waren laut Inventur: 200 Stk.
- Anschaffungspreis: 200 Stk. · 15 GE/ Stk. = 120 GE

Hinzuzurechnen ist jedoch noch der anteilige Bezugsaufwand in Höhe von:

$$200 \text{ Stk.} \cdot 0,60 \text{ GE/ Stk.} = 120 \text{ GE}$$

⇒ Der Wert des Warenendbestands beträgt somit zum 31.12.01 also 3.120 GE.

Abschlußbuchungen für 01:

Warenbestand	300	an	Bezugsaufwand	300
Leergut	120	an	Warenbestand	120
Schlußbilanzkonto	2.120	an	Warenbestand	2.120
GuV-Konto	1.560	an	Warenbestand	1.560
Warenverkauf	3.000	an	GuV-Konto	3.000

Geschäftsjahr 02:

Warenbestand	3.120	an	Eröffnungsbilanzkonto	3.120
Forderungen aus LuL	7.200	an	Warenverkauf	6.000
			Umsatzsteuer	1.200

Aufgabe 9:

(a) Buchungssätze:

(1) Forderungen aus LuL	4.080	an	Warenverkauf	3.400
			Umsatzsteuer	680
(2) Bank	3.957,60	an	Forderungen aus LuL	4.080
Kundenskonti	102,00			
Umsatzsteuer	20,40			
(3) Kundenboni	600	an	Bank	720
Umsatzsteuer	120			
(4) Warenbestand	2.500	an	Verbindlichkeiten aus LuL	3.000
Vorsteuer	500			
(5a) Verbindlichkeiten aus LuL	360	an	Warenbestand	300
			Vorsteuer	60
(5b) Verbindlichkeiten aus LuL	2.640	an	Bank	2560,80
			Lieferantenskonti	66,00
			Vorsteuer	13,20
(6a) Warenbestand	11.500	an	Verbindlichkeiten aus LUL	13.800
Vorsteuer	2.300			
(6b) Bezugsaufwand	600	an	Bank	720
Vorsteuer	120			
(7) Verbindlichkeiten aus LuL	6.900	an	Warenbestand	5.750
			Vorsteuer	1.150
(8) Verbindlichkeiten aus LuL	6.900	an	Bank	6.693,00
			Lieferantenskonti	172,50
			Vorsteuer	34,50
(9) Bank	1.800	an	Lieferantenboni	1.500
			Vorsteuer	300

3 Erfassung von Geschäftsvorfällen im Industriebetrieb

4 Vorbereitung des Jahresabschlusses

Aufgabe 17:

(a) Lineare Abschreibung:

$$\text{jährlicher Abschreibungsbetrag} = \frac{\text{Anschaffungskosten}}{\text{Nutzungsdauer}}$$

Abschreibungsplan:

Jahr	1	2	3	4	5
Abschreibungsbetrag	30.000	30.000	30.000	30.000	29.999
Restbuchwert	120.000	90.000	60.000	30.000	1

1 ist Erinnerungswert, da Maschine nach Ablauf der Nutzungsdauer noch im Unternehmen verbleibt.

(b) Geometrisch degressive Methode:

jährlicher Abschreibebetrag = ein bestimmter Prozentsatz vom RBW

Beachte: Nach Steuerrecht maximal 20%, höchstens jedoch das 2-fache der linearen Abschreibung.

20% von 150.000 GE = 30.000 GE

vgl. mit linearer Abschreibung: $150.000 \text{ GE} \div 5 = 30.000 \text{ GE}$

$\hookrightarrow 30.000 \text{ GE} \cdot 2 = 60.000 \text{ GE}$

$\Rightarrow 60.000 \text{ GE} > 30.000 \text{ GE} \Rightarrow$ geometrische Abschreibung zulässig

Jahr	geom. degr. Abschreibungsbetrag	RBW	linearer Abschreibungsbetrag	RBW
1.	30.000	120.000	30.000	120.000
2.	24.000	96.000	30.000	
3.	19.200	76.800	(30.000)	
⋮	⋮	⋮		

Bereits im 2. Geschäftsjahr empfiehlt sich der Wechsel zur linearen Methode.

(c) Arithmetisch degressive Methode:

$$\text{jährlicher Abschreibungsbetrag} = \frac{\text{Anschaffungskosten}}{\text{Summe der Jahre an Nutzungsdauer}} \cdot \text{Rest Nutzungsdauer} + 1$$

$$\frac{150.000 \text{ GE}}{1+2+3+4+5} = \frac{150.000 \text{ GE}}{15} = 10.000 \text{ GE}$$

Abschreibungsplan:

Jahr	1	2	3	4	5
Abschreibungsbetrag	50.000	40.000	30.000	20.000	9.999
Restbuchwert	100.000	60.000	30.000	20.000	1

4 Vorbereitung des Jahresabschlusses

Die 1 ist Erinnerungswert, da Maschine nach Ablauf der Nutzungsdauer noch im Unternehmen verbleibt.

Beachte: Diese Methode ist steuerlich nicht zulässig!

(d) Arithmetisch progressive Methode:

$$\text{jährlicher Abschreibungsbetrag} = \frac{\text{Anschaffungskosten}}{\text{Summe der Jahre an Nutzungsdauer}} \cdot \text{Jahresziffer}$$

Abschreibungsplan:

Jahr	1	2	3	4	5
Abschreibungsbetrag	10.000	20.000	30.000	40.000	49.999
Restbuchwert	140.000	120.000	90.000	50.000	1

Beachte: Diese Methode ist steuerlich nicht zulässig!

(e) Abschreibung nach Maßgabe der Leistung:

$$\text{jährlicher Abschreibungsbetrag} = \frac{\text{Anschaffungskosten}}{\text{Gesamter Leistungsvorrat}} \cdot \text{Jahresleistung}$$

$$\frac{150.000 \text{ GE}}{700.000 \text{ St}} \cdot 120.000 \text{ St} = 0,2 \text{ GE/St} \cdot 120.000 \text{ St} = \underbrace{24.000 \text{ GE}}_{\text{Abschreibungsbetrag in 01}}$$

(f) Buchungssätze (direkt):

Jahr 01:

Kauf:	Maschinen	150.000	an	Bank	180.000
	Vorsteuer	30.000			
Abschr.:	Abschr. auf Anlagen	30.000	an	Maschinen	30.000
AB	Schlußbilanzkonto	120.000	an	Maschinen	120.000
	GuV-Konto	30.000	an	Abschr. auf Anlagen	30.000

(AB = Abschlußbuchung)

Soll	Maschinen	Haben	Soll	Abschr. auf Anlagen	Haben
	150.000	30.000		30.000	30.000
		Saldo 120.000		30.000	30.000
	150.000	150.000			

Soll	GuV-Konto	Haben	Soll	Schlußbilanzkonto	Haben
Abschr.	30.000		Maschinen	120.000	

Jahr 02:

Abschr.:	Abschr. auf Anlagen	30.000	an	Maschinen	30.000
AB	Schlußbilanzkonto	90.000	an	Maschinen	90.000
	GuV-Konto	30.000	an	Abschr. auf Anlagen	30.000

Jahr 05:

Abschr.:	Abschr. auf Anlagen	29.999	an	Maschinen	29.999
AB	Schlußbilanzkonto	1	an	Maschinen	1
	GuV-Konto	29.999	an	Abschr. auf Anlagen	29.999

(g) Buchungssätze (indirekt):

Hinweis: Für KapG ist der Ausweis eines Wertberichtigungsposten in der Schlußbilanz nicht zulässig!

Jahr 01:

Kauf:	Maschinen	150.000	an	Bank	180.000
	Vorsteuer	30.000			
Abschr.:	Abschr. auf Anlagen	30.000	an	Wertber. auf Anlagen	30.000
AB	Schlußbilanzkonto	150.000	an	Maschinen	150.000
	Wertber. auf Anlagen	60.000	an	Schlußbilanzkonto	30.000

Soll	Maschinen	Haben	Soll	Abschr. auf Anlagen	Haben
	150.000	Saldo	150.000	30.000	Saldo
	150.000		150.000	30.000	30.000

Soll	Wertber. auf Anlagen	Haben
Saldo	30.000	30.000
	30.000	30.000

Soll	GuV-Konto	Haben	Soll	Schlußbilanzkonto	Haben
Abschr.	30.000		Maschinen	120.000	Wertber.
					30.000

Jahr 02:

Abschr.:	Abschr. auf Anlagen	30.000	an	Wertber. auf Anlagen	30.000
AB	Schlußbilanzkonto	150.000	an	Maschinen	150.000
	Wertber. auf Anlagen	60.000	an	Schlußbilanzkonto	60.000
	GuV-Konto	30.000	an	Abschr. auf Anlagen	30.000

Jahr 05:

Abschr.:	Abschr. auf Anlagen	30.000	an	Wertber. auf Anlagen	30.000
AB	Schlußbilanzkonto	150.000	an	Maschinen	150.000
	Wertber. auf Anlagen	150.000	an	Schlußbilanzkonto	150.000
	GuV-Konto	30.000	an	Abschr. auf Anlagen	30.000

neuer Abschreibungsplan:

Jahr	1	2	3	4	5	6
Abschreibungsbetrag	20.000	20.000	50.000	10.000	10.000	9.999
Restbuchwert	100.000	80.000	30.000	20.000	10.000	1

Aufgabe 20:

Abschreibungen für das Jahr 01:

$$\frac{70.000 \text{ GE}}{10 \text{ Jahre}} = 7.000 \text{ GE/Jahr}$$

Hier ist nur $\frac{3}{12}$ für das Jahr 01 an Abschreibungsaufwand verrechenbar, da Anschaffung am 1.10.01 stattgefunden hat.

$$\rightarrow \text{deshalb: } \frac{3}{12} \cdot 7.000 \text{ GE} = 1.500 \text{ GE}$$

Unterschied zwischen Abschreibung auf Forderung und Abschreibung auf Anlagen

Abschreibung auf Anlagen: Anschaffungskosten/Herstellungskosten sollen entsprechend der Wertminderung des Vermögensgegenstandes auf die Jahre der Nutzung verteilt werden.

Abschreibung auf Forderung: Wertminderung, die das Unternehmen durch den Verlust eines Anspruchs auf Zahlung eines Kaufpreises hinnehmen muß, soll erfaßt werden.

Zu unterscheiden:

1. Einzelabschreibung auf Forderungen:

- spezielle Kreditrisiken sollen berücksichtigt werden (z.B. Liquiditätsengpässe eines Kunden)
 - Umbuchung vom Konto „Forderungen“ auf das Konto „zweifelhafte Forderungen“
- auf dem Konto „Forderungen“ bleiben nur noch die vermeintlich sicheren Forderungen übrig

2. Pauschalabschreibung auf Forderungen:

Pauschalwertberichtigung(PWB) der verbleibenden sicheren Forderungen sind aufgrund des allgemeinen Kreditrisikos zulässig; Höhe der PWB wird aus Vergangenheitswerten abgeleitet.

Verfahren:

Direkte Verbuchung:

- üblich bei Einzelabschreibung; unüblich bei PWB

Indirekte Verbuchung:

- üblich bei PWB; unüblich bei Einzelabschreibung

4 Vorbereitung des Jahresabschlusses

↔ indirekte Verbuchung erfolgt mittels eines passivischen Wertberichtigungsposten in der Schlußbilanz (nicht bei KapG zulässig/darf dort nicht in der Schlußbilanz auftauchen)

Beachte: Auch im Rahmen der PWB wird die Abschreibung auf Forderungen aus Lieferung und Leistung immer vom Nettowert vorgenommen, eine USt-Korrektur darf erst dann erfolgen, wenn der Zahlungsausfall endgültig feststeht.

Aufgabe 22:

(a) Gesamtwert der zweifelhaften Forderungen (brutto):

23.040 GE	
+18.480 GE	
41.520 GE	

- | | | | | |
|--|--------|----|---|--------|
| (1) Zweifelhafte Forderungen | 41.520 | an | Forderungen aus LuL | 41.520 |
| Nettoausfall der ersten Forderung: | | | $\frac{6.900 \text{ GE}}{120} \cdot 100 = 5.750 \text{ GE}$ | |
| (2) Abschreibungen auf Ford. | 5.750 | an | Zweifelhafte Forderungen | 5.750 |
| Nettoausfall der zweiten Forderung: | | | $\frac{18.480 \text{ GE}}{120} \cdot 100 = 15.400 \text{ GE}$ | |
| (3) Abschreibungen auf Ford. | 15.400 | an | Zweifelhafte Forderungen | 18.480 |
| Umsatzsteuer | 3.080 | | | |
| (4) Pauschalwertberichtigung auf vermeintlich sichere Forderungen: | | | | |

vermeintlich sichere Forderungen (brutto): $460.200 - 18.480 - 23.040 = 418.680$

vermeintlich sichere Forderungen (netto): $\frac{418.680}{1,2} = 348.900$

PWB vom Nettowert (5%): $348.900 \cdot 0,05 = 17.445 \text{ GE}$

Abschreibung auf Ford.	17.445	an	PWB auf Forderung	17.445
------------------------	--------	----	-------------------	--------

Abschlußbuchungen:

PWB auf Forderungen	17.445	an	Forderungen aus LuL	17.445
Schlußbilanzkonto	401.235	an	Forderungen aus LuL	401.235
Schlußbilanzkonto	17.290	an	Zweifelhafte Forderungen	17.290
GuV-Konto	38.595	an	Abschreibungen auf Ford.	38.595

(5) Buchwert der zweifelhaften ersten Forderung im Jahr 01:

	20.040 GE		(insgesamt)	
↔	19.200 GE		(netto)	
↔	3.840 GE		(Umsatzsteuer)	
Wert am Ende 01:	$19.200 \text{ GE} - 5.750 \text{ GE} =$	13.450 GE	$+ 3.840 \text{ GE}$	$= 17.290 \text{ GE}$
tatsächl. ZE in 02:		$\underline{11.500 \text{ GE}}$	$+ \underline{2.300 \text{ GE}}$	$= 13.800 \text{ GE}$
		$= 1.950 \text{ GE}$	$= 1.540 \text{ GE}$	

(ZE = Zahlungseingang)

Buchungssatz:

Bank	13.800	an	Zweifelhafte Forderungen	17.290
Sonstiger betr. Aufwand (oder Abschr. auf Ford.)	1.950			
Umsatzsteuer	1.540			

(6) Pauschalwertberichtigung auf Forderungen im Jahr 02:

Forderungsbestand (brutto) in der Vorperiode	418.680 GE
bisherige PWB auf Forderung (5%)	12.445 GE
Forderungsbestand (brutto) am 31.12.02	575.400 GE
→ Forderungsbestand (netto) am 31.12.02	499.500 GE

$$5\% \text{ von } 499.500 \text{ GE} = 23.975 \text{ GE}$$

$$\underbrace{23.975 \text{ GE}}_{5\% \text{ vom Nettobetrag}} - \underbrace{17.445 \text{ GE}}_{5\% \text{ aus dem Vorjahr}} = 6.530 \text{ GE}$$

Abschreibungen auf Ford.	6.530	an	PWB auf Forderungen	6.530
--------------------------	-------	----	---------------------	-------

Ist der Forderungsbestand im Vergleich zum Vorjahr gesunken, wird die PWB auf Forderungen teilweise aufgelöst. Es entsteht ein „Sonstiger betrieblicher Ertrag“.

Aufgabe 24:

(1) Buchungssätze:

01.09.01:	Bank	14.400	an	Mieterträge	14.400
31.12.01:	Mieterträge	9.600	an	passiver RAP	9.600
01.01.02:	passiver RAP	9.600	an	Mieterträge	9.600

Anm.: 14.400 GE für 12 Monate → 1.200 GE/Monat ⇒ 8 · 1.200 = 9.600 GE

(2) Buchungssätze:

01.01.01:	Versicherungsaufwand	12.000	an	Bank	12.000
31.12.01:	aktiver RAP	9.000	an	Versicherungsaufwand	9.000
01.01.02:	Versicherungsaufwand	9.000	an	aktiver RAP	9.000

Anm.: 12.000 GE für 12 Monate → 1.000 GE/Monat ⇒ 9 · 1.000 = 9.000 GE in 02

(3) Buchungssätze:

4 Vorbereitung des Jahresabschlusses

31.12.01:	Sonstiger Aufwand	940	an	Sonstige Verbindlichkeiten	940
15.02.02:	Sonstige Verbindlichkeiten	940	an	aktiver RAP	1.840
	Sonstiger Aufwand	920			

Ann.: Der 15.11. wird als erster Leihtag bereits berechnet
 47 Tage in 01: 47 Tage·20 GE/Tag=940 GE
 46 Tage in 02: 46 Tage·20 GE/Tag=920 GE

(4) Buchungssätze:

31.12.01:	Sonstige Forderungen	3.000	an	Zinserträge	3.000
28.02.02:	Bank	3.600	an	Sonstige Forderungen	3.000
				Zinserträge	600

Ann.: 10 Monate in 01: 10 Monate·300 GE/Monat=3.000 GE

(5) Buchungssätze:

02.01.01:	Bank	9.600	an	Mieterträge	9.600
-----------	------	-------	----	-------------	-------

(6) Buchungssätze:

15.03.01:	Werbeaufwand	4.200	an	Verbindlichkeiten aus LuL	5.040
	Vorsteuer	840			
28.02.02:	Bank	3.600	an	Sonstige Forderungen	3.000
15.04.01:	Verbindlichkeiten aus LuL	5.400	an	Bank	5.040

(7) Buchungssätze:

01.07.01:	Mietaufwand	60.000	an	Bank	60.000
31.12.01:	Aktiver RAP	45.000	an	Mietaufwand	45.000
01.01.02:	Mietaufwand	30.000	an	Aktiver RAP	30.000
01.01.03:	Mietaufwand	15.000	an	Aktiver RAP	15.000

(8) Buchungssätze:

01.08.01:	Lizenzaufwand	30.000	an	Bank	30.000
31.12.01:	Aktiver RAP	5.000	an	Lizenzaufwand	5.000
01.01.02:	Lizenzaufwand	30.000	an	Aktiver RAP	5.000

(9) Buchungssätze:

01.10.01:	Geleistete Anzahlungen	1.000	an	Bank	1.200
	Vorsteuer	200			
31.12.01:	keine weitere Buchung				
01.03.02:	Warenbestand	6.000	an	Bank	6.000
	Vorsteuer	1.000		Geleistete Anzahlung	1.000

(10) Buchungssätze:

01.01.01:	Bank	95.000	an	Darlehnsverbindlichkeit	100.000
	Disagio	5.000			
31.12.01:	Zinsaufwand	10.000	an	Bank	10.000
	Zinsaufwand	1.000	an	Disagio	1.000
	Darlehnsverbindlichkeit	20.000	an	Bank	20.000

Anm.: Erfolgswirksame Verteilung des Disagios über die Darlehnslaufzeit

Fazit: RAP's sind ein rechentechnisches Mittel im Rahmen der Jahresabschlußerstellung, die dem richtigen Erfolgsausweis dienen, wenn bei Geschäftsausfällen mit konkretem Zeitraumbezug die Auszahlung dem Aufwand bzw. die Einnahme dem Ertrag vorausgeht und der Zeitraum teilweise in das/die nachfolgende(n) Geschäftsjahr(e) ragt.

Aufgabe 25:

	Aufwand für Schadensersatz	100.000	an	Rückstellungen	100.000
(1)	GuV-Konto	100.000	an	Aufwand für Schadensersatz	100.000
	Rückstellungen	100.000	an	Schlußbilanzkonto	100.000
(2)	Rückstellungen	100.000	an	Bank	100.000
(3)	Aufwand für Garantieleist.	10.000	an	Rückstellungen	10.000
(4)	Aufwand für Garantieleist.	5.000	an	Bank	15.000
	Rückstellungen	10.000			
(5)	Aufwand für Reparaturleist.	25.000	an	Rückstellungen	25.000
	2002:				
	Rückstellungen	25.000	an	Verbindlichkeiten aus LuL	26.400
(6)	Vorsteuer	4.400		Sonstiger betr. Ertrag	3.000
	2003:				
	Verbindlichkeiten aus LuL	26.400	an	Bank	26.400